

den 7. Septembris 1635: Luth byligenden Zedels¹

Also ongeacht das so woll Zuo Aegeri als Mentzingen sy Jre pensionen nit wye Vor disem Jederem Luth Rodels, undt des [franz.] H. Ambassadorsen [Blaise M é l i a n d] befelch usstheilen lassen sonders in gmeinen sekhel behalten. hab Jch doch einmal die quitantzen wye vor disem, uff die Namen, so Jn den Rödlen begriffen, richten undt überliffern müessen.

Sindt hiemit Von mier die Quitantzen des Roodels, des sonderbaren Staaths, undt heimlichen staaths den Resorieren [an der franz. Ambassade - unter anderem war dies wohl Martin L y o n n e -] überandtwortet worden den 12. Septembris 1635."

1) s. AH 66/46

Original - AH 66, 32 und 35

20 E

1656 August 28.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER [DIE SITZUNG DES] STADT- UND AMTSRATES VOM 28. AUGUST 1656¹

"[1.] Nach myner flyssigen und wytleuffigen Relation der Verrichtung [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 12. Juli bis 21. August] Jn Baden [wo Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm]² hat Zuo end des Raths H. Ammann [Niklaus II.] J t t e n anzogen es sye Jme clagt dass [Wolfgang?] S c h ö n b r u n n e r Soldaten Jm obern Land [=Obere Freie Aemter?] dinget habe us befelch H. [Garde-]Hauptm. [H e i n r i c h II. Zurlauben] etc. Und Zevor auch anregung thon der alten straaff so dem Landschreiber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] und Haupt. [Beat Jakob] K n o p f f l i [1654? für ihre Werbungen für Heinrich II. Zurlauben]³ angelegt
Nach des Schönbrunnens Verandtwortung heisst der Aman [Iten] mich undt Landtfenderich [und Stadt- und Amtsrat Hans] S p e k h [- Schwiegervater von Heinrich II. Zurlauben -] usstahn dessen mich anfangs geweigert diewyl uff Schönbrunnens andtwort und das noch nichts durch syn Red oder ander Luth uff den Sohn bewisen worden: mit begeren man solle Jnne eintweders überwysen, oder noch Verners Jmme Under augen fürhalten

was vonnöten: nichtsdestominder yferte der H. Aman das wir usstahn söl-
len:

Daruff ich des Landtschrybers [Beat Jakob I. Zurlauben] halber die ent-
schuldigung thon, das damals Jn Freien Embtern nichts verboten [d.h.
die Werbungen für Frankreich waren laut Zurlauben gestattet] etc. man
habe damals 1 Kr. sitzgeldt empfangen: wolte sich recht Vernuegen und
wyl der Sohn [Heinrich II.?] hütigen tags mit H. [alt] L[andammann von
Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g und sein Sohn [Gardehptm.
Heinrich Friedrich R e d i n g] auch wägfertig: nit Platz gehabt myn
g.h. [Ammann und Rat] abzuognaden etc. als habe er mier, H. Hptm. [Hans]
Spekh und Vetter [alt] Bawmeister [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat
Paul M ü l l e r] befolchen abzegnaden, syn underthänige dienst anze-
melden mit Pitt Jme als ein Jungen Eydtgnossen der sich auch verschiner
Zyt gebruchen Lassen für befolchen heben wellend: undt mit dem Grosswy-
bel [Christoph B r a n d e n b e r g] reden lassen, das er Zur Letzte
ein Abendttrunkh uffstellen sollet.

Notanda: by diserem actu sindt abermalen informalitet undt ungeburende
streyth Zu merkhen.

erstlich ist dem Sohn hauptman [Heinrich II. Zurlauben] Nit Vertaget
worden.

der Schwächer Haupt. Spekh häte nit sölle usstahn Vermög der Jungst vor
2 oder 3 Jahren gemachten Ordnung⁴

Durch den Schönbrunner nichts bekhendt, oder über Jnn bewysen worden:
und sye doch sidthero der [1654?] gemachten Fundtrus kheine Recrues Ver-
boten worden.

Jtem dem Schönbrunner ist erst Nechtig abendts spath vor Bettgloggen
vertaget worden.

Nota an stath das man mier umb myn grosse miehewaltung hete dankhen söl-
len, nach der beschächnen Relation [über die Tagsatzung in Baden?], so
will man über die minigen ein Straffgricht halten.

Jtem sye Jm Rath verpoten das man nüt offenbahren solle. sindt das nit
Nüwerungen, dass einem verwandten oder quoten frund solle verbotten syn,
syn Fründ vor schaden oder unglukh Zuo warnen. Aber woll recht khan es
syn das die Ratschläg des einten und Andern nit sölle geoffenbahret wer-
den.

[2.] Pündtner hand dis Jahrs Jn Sargans, Rhyntal undt S. Gallen Land [d.h.
wohl im Gebiet der Abtei St. Gallen] soldaten [für Frankreich?] dinget.

- [3.] Man Vernimbt auch das vil gredt worden und vast alles boses so sich Zuo getragen hat In vilen Jaren hero nur dem Franzosen zuegemessen worden. sed posito: warumb soll sich der unschuldig entgelten? Warumb straffen sy nit den König [L u d w i g XIV.] wan sy gvalt habendt
- [4.] Von [Franz Friedrich] S t o k h e r s [- Hauptmann in sav. Diensten -] wegen der doch nit furgestellt worden: sye erkhent man solle dem Priersteren als H. [Johann Jakob] S t o k h e r n [dem Pfarrer von Oberrüti] schryben, das er furthin diser dingen messig gange. ist aber der Melcher H e i n r i c h sinetwegen Jnn Sargans gesikht worden umb soldaten Zu schauen Zum Landtvogt [von Sargans, Josue] H e i n r i c h mit einem schryben etc.
- [5.] Statthalter [von Zug, Karl B r a n d e n b e r g] hat Haupt. Spekhen angredt solle verschaffen das dise Straaff [von Heinrich II. Zurlauben?] entrichtet werde, Es werde dan alles stil Pliben".

- 1) Diese Sitzung ist in den Zuger Stadt- und Amtratsprotokollen nicht aufgeführt.
- 2) s. EA VI 1, 339 (Nr. 187)
- 3) Es muss sich um die 1654 durch Stadt und Amt Zug verbotenen Werbungen in den Freien Aemtern handeln, vgl. AH 40/34, 35, 172, 173.
- 4) In SSRQ Zug I ist diese Verordnung nicht enthalten. Laut Ratserkenntnis von 1651 hätte Speck in den Ausstand treten müssen. Offenbar war in den folgenden Jahren ein anderweitiger Beschluss gefasst worden, vgl. daselbst 439 (Nr. 644), wo eindrücklich offenbar wird, dass die Bestimmungen bezüglich der Ausstandspflicht in diesen Jahren häufig wechselten.

AH 66, 33-34 - Blatt 34^V leer

20 F

1655 Oktober 16.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTRATS BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER
[DIE SITZUNG DES STADT-]RATS VOM 16. OKTOBER 1655¹

BA ZG A 39.26.3. 103^V

1

"[1.] Nochmalen befolchen worden den [Kirchen-]Ruoff Sontags Zuothun.

[a] ... das Niemand Strewi Straw und Bw Verkhauffen solle ussert dem burger Recht by 10 gl. straff.²

[b] Jtem das mennighlich gewarnet syg Jre gwicht: Mass, Mäss, ellen
[durch die Fechter] fechten [lassen] solle.

[c] Jtem die Ross ab der Allmend thun.